

„Wirtschaftlich tragfähige Projekte werden trotz der Krise erfolgreich sein“

Im Gespräch mit Udo Sauerbrey, Geschäftsführer der Railistics GmbH

Udo Sauerbrey schloss nach seiner Banklehre das Studium in Frankfurt am Main als Diplom-Geograf ab. Seit 1994 arbeitet er in der Beratung als Consultant im Bereich Eisenbahn, Verkehr und Logistik. Im Jahr 2001 gründete er mit Partnern die Railistics GmbH, die Beratungsleistungen mit dem Schwerpunkt Schienenverkehr anbietet. Seine Fachgebiete umfassen die Restrukturierung von Bahngesellschaften, internationale Markt- und Finanzierungsfragen sowie Organisationsstrukturen.



Foto: Railistics GmbH

PRIMA: Die Finanzkrise erschüttert die weltweite Wirtschaft, in Deutschland macht seit einigen Wochen das „Unwort“ Rezession die Runde. Die Frage, die sich jetzt vor allem aufdrängt, ist: Wie geht es in der doch eigentlich boomenden Bahnbranche kurz-, mittel- und langfristig weiter?

Udo Sauerbrey: Die sinkenden Verkaufsmengen im Rohstoff- und Konsumbereich, aber auch im Automobil- und Chemiegeschäft werden natürlich auch in den Häfen, im Transportmarkt und bei der Bahn spürbar. Trotzdem glaube ich an die Chancen der Bahn. Die größten Verbesserungspotenziale bei den Verkehrsträgern sind definitiv bei der Bahn vorhanden, insbesondere im internationalen Verkehr. In den großen Häfen

kann aufgrund sinkender Wagonzahlen vielleicht einmal Luft geholt werden. Das ist die Zeit, um ein paar grundsätzliche Weichen neu zu stellen. Langfristig bin ich davon überzeugt, dass die Bahn große Wachstumschancen hat. Sie spielt einige Vorteile heute noch zu wenig aus und kann im System deutlich bessere Performance zeigen. Eine Krise kann dabei sogar hilfreich sein.

PRIMA: In Fachkreisen wird davon ausgegangen, dass sich der Umschlag auf der Schiene in den kommenden Jahren vervielfachen wird und die Bahn daher eine der Zukunftsbranchen in Deutschland und Europa ist. Ist diese Einschätzung aus Ihrer Sicht trotz der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen noch gerechtfertigt?

Udo Sauerbrey: Ja. Vervielfachen ist natürlich ein hoch gestecktes Ziel, aber ich bin überzeugt davon, dass die Verbesserungen im Wettbewerbsumfeld langsam greifen. Land für Land in Europa wird sehen, dass eine Marktöffnung Vorteile bringt. Entscheidende Voraussetzung für die Mengenentwicklung aber ist, dass die Schieneninfrastruktur in Europa sich an einem solchen Wachstum orientiert und nicht weiter verschlechtert. In Zustand und Menge muss die Infrastruktur erhalten werden, um wachsende Mengen überhaupt aufnehmen zu können. Gerade in Osteuropa ist noch ein relativ dichtes Netz vorhanden, das aber von weitgehenden Stilllegungen bedroht wird. Die Reduzierung der Netze in Westeuropa hat gezeigt, dass die Betriebsqualität leidet, wenn Anlagen und Gleise zurückgebaut werden. Neben dem Güterverkehr bietet der internationale Personenverkehr erhebliches Potenzial, denn ab 2010 ist internationaler Personenverkehr uneingeschränkt möglich. Der erste große private nationale Fernverkehrsbetreiber in Europa geht in Italien im Jahr 2011 an den Start.

PRIMA: Welche unterschiedlichen Szenarien sind in diesem Zusammenhang für Sie in den kommenden zwei Jahren denkbar?

Udo Sauerbrey: Ich halte es durchaus für möglich, dass einige wichtige Bahnprojekte in Europa platzen. Aber das kann auch zu einer Bereinigung führen, sodass wirtschaftlich tragfähige und für die Kapazitäten wichtige Projekte trotzdem realisiert werden. Diese Projekte werden trotz der Krise erfolgreich sein. Ich glaube weiterhin, dass die Liberalisierung noch mehr Schwung in den Markt bringen wird. Die Leistungsfähigkeit des Bahnnetzes wird sich erhöhen. Die Qualität des Services ebenfalls. International wird die Bahn eine größere Rolle spielen. Die Strategie der DB AG ist ja in diesem Punkt ganz richtig, sich in immer mehr Ländern eigenverantwortlich zu engagieren, um den Netzgedanken weiterzuführen.

PRIMA: Wachstum ist nur möglich, wenn auch investiert wird. Wen sehen Sie hier in welcher Verantwortung, insbesondere, nachdem die Teilprivatisierung der DB AG vorerst auf Eis gelegt ist? Welche Rolle sollte der Staat übernehmen, wie sollten sich die anderen EVUs, besonders die kleineren, verhalten?

Udo Sauerbrey: Den Staat sehe ich in der Rolle des Financiers nur beim Netz. Die strategische Kontrolle über den Netzausbau sollte natürlich unabhängig geschehen und den Gesamtmarkt berücksichtigen. Allerdings sind auch Netze von NE-Bahnen ein wichtiger Baustein des Gesamtsystems, und diese sollten gleichbehandelt werden wie die bundeseigene Bahninfrastruktur. Die private Bahnlandschaft hat bereits gelernt, sich um private Finanzierung zu kümmern. Das merken wir an der starken Nachfrage von Finanzdienstleistern nach Bera-

tungsleistungen im Bahnbereich. Hier sehe ich die Bahn sogar im Vorteil gegenüber vielen anderen Finanzierungsmärkten. Die Banken erhalten langfristig nutzbare „Assets“ als Sicherheit und werden damit für die Finanzierungslandschaft immer interessanter.

PRIMA: Die boomende Bahnbranche ist auch ein wichtiger Jobmotor. Fachpersonal wird in beinahe allen Bereichen gesucht. Wie wird sich aus Ihrer Sicht der „Arbeitsmarkt Schiene“ in naher Zukunft entwickeln?

Udo Sauerbrey: Ganz sicher werden noch in großer Anzahl

Ingenieure gesucht werden. Die Durchdringung der sehr komplexen Zusammenhänge zwischen Bahnbetrieb, Bahntechnik, Infrastruktur und der Wirtschaftlichkeit sind für den Erfolg von fast allen Bahnprojekten entscheidend. Für diese Bereiche ist ein erheblicher Bedarf zu erwarten, und selbst wenn hier eine Sättigung eintritt, sind diese „Skills“ hervorragend für den Export von nachgefragtem deutschem Know-how im Ausland geeignet.

PRIMA:

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Interview: Ulrich Vössing

We respect the
climate outside
and control it inside.

Anzeige

Wir sorgen für bestes Klima in Bahnen und Zügen

Erstausstattung - Nachrüstung - Wartung - Service

HVAC Center of Expertise:

Faiveley Transport Leipzig GmbH & Co. KG, Industriestrasse 60, 04435 Schkeuditz, Germany
Tel: +49 34204 85 300, Fax: +49 34204 85 302, E-mail: info.hvac@faiveleytransport.com

Faiveley
TRANSPORT